

Reptilien: Kartiergruppe 3

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Methodik

Der Nachweis dieser versteckt lebenden Art erfolgt vor allem durch **Absuchen** typischer Strukturen ihres Lebensraums. Erfolg versprechend ist die Verwendung von sog. „Schlangenblechen“ (auch Holzplatten, Dachpappe, Gummimatten), die im Jahresverlauf mehrmals kontrolliert und am Ende des Jahres wieder eingesammelt werden.

5 Begehungen im Zeitraum zwischen April und September, 5 verschiedene Standorte

Optimale Witterung: Lufttemperaturen von 15°C – 20°C bei bedecktem Himmel oder nach Schlechtwetterperioden
ideal bei hoher Luftfeuchtigkeit

Optionale Notizen

Anzahl der Individuen (juvenile, subadulte, adulte), auch Häutungen (= Natternhemden)

Weitere beobachtete Amphibien- und Reptilienarten

Kurzbeschreibung des Lebensraumes (Gebüsch- und Freiflächen, Waldränder) sowie der Strukturen im Lebensraum (Totholz, Steinriegel, Trockenmauer)

Hinweise auf konkrete Beeinträchtigungen im Gelände



Schlingnatter (M. Waitzmann)



Schlingnatter (M. Waitzmann)



Schlingnatter (J. Behm)

Suchräume

Die **Schlingnatter** besiedelt offene bis halboffene Lebensräume mit reichhaltigem Biotopmosaik. Ideal sind ein häufiger Wechsel aus Deckung bietenden Strukturen und trockenen, sonnenexponierten Flächen (Steinhaufen, Totholz, Fels, Trockenmauern, von Gebüsch überschränkte offene Böden) zum Aufwärmen. Typische Lebensräume sind Feldgehölze, Magerrasen und Weinberge mit Gebüsch, Wegböschungen, verwilderte Gärten sowie Bahndämme.

Schlingnatter	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Adulte Tiere												
Jungtiere												

kräftige Farben = Hauptphase, blasse Farben = Nebenphase